


29. Mai 1933

146

An den Präsident der Eigenössischen Kommission der
Gottfried Keller-Stiftung, Herrn Dr. C. von Mandaeh, Kunstmuseum,
Bern.

Sehr geehrter Herr,

Im Einverständnis mit der Witwe des Künstlers findet anschlies-
send an die Ausstellung A. Hermanjat im Palais de Rumine in Lau-
sanne eine durch Werke aus deutschschweizerischem öffentlichen
und privaten Besitz erweiterte Gedächtnisausstellung A. Herma-
jat im Zürcher Kunsthaus statt.

Frau Hermanjat hat mit allen Eigentümern der zurzeit in Lausanne
ausgestellten Werksich in Verbindung gesetzt und von ihnen die
Zusage der Bilder auch für die Zürcher Ausstellung erhalten, deren
Dauer auf die Zeit Ende Juni bis Ende Juli festgesetzt worden ist.
Wir richten im Namen von Frau Hermanjat und des Zürcher Kunst-
hauses an Sie die Bitte zu veranlassen, dass uns auch die der
Gottfried Keller-Stiftung gehörenden Werke des Künstlers für die
Ausstellung überlassen werden, die als ausserordentliche Veran-
staltung in grösserem Rahmen durch uns durchgeführt werden wird.
Das Zürcher Kunsthaus versichert die ihm für die Ausstellung an-
vertrauten Bilder während der Reise Lausanne-Zürich und Zürich
an ihren Standort, sowie während des Aufenthaltes im Zürcher
Kunsthaus zu den Beträgen, die für die Ausstellung in Lausanne
Geltung haben und die wir bereits kennen. Es ist vereinbart,
dass übermorgen, Mittwoch, ein Camion, begleitet von Personal
des Kunsthauses, in Lausanne die dort vereinigten Werke zur Ueber-
führung nach Zürich abholen wird.

Wir wären Ihnen sehr verbunden, wenn Sie durch kurze schriftliche